

Leserbriefe

Zum KV-Blatt-Artikel über Patienten mit Behinderungen / KV-Blatt 09/08

Doch barrierefreie Praxen

Seit 1981 betreibe ich in Tempelhof eine barrierefrei zugängige Ohrenarztpraxis. Rollstuhlfahrer kommen fast täglich in meine Sprechstunde und können bei Bedarf sogar ohne umzusteigen im Stuhl sitzend behandelt werden. Ihr Artikel hat mich sehr erstaunt, wo es schon in der Einleitung heißt, dass „es in dem gesamten Bezirk (Tempelhof) keinen einzigen Hals-Nasen-Ohrenarzt gibt, der eine barrierefreie Praxis hat.“ Mit ein paar Telefonaten hätten Sie leicht herausfinden können, dass im

Bezirk Tempelhof von sieben HNO-Praxen mindestens drei barrierefrei zugänglich sind. (...)

*Dr. med. Walter Goertz
Hals-Nasen-Ohrenarzt
12279 Berlin-Marienfelde*

Anmerkung der Redaktion: Herr Goertz hat Recht.

„Zur Trennung der Neurologie von Psychiatrie“ / KV-Blatt 10/08

An der Sache vorbei

Die Trennung der beiden Gebiete Neurologie und Psychiatrie (im Westen)

liegt zwar schon länger zurück, es mag aber immer noch – oder inzwischen wieder – gute Gründe für eine „Wiedervereinigung“ geben.

Der Seitenhieb auf die Psychosomatische Medizin, sie interessiere sich nicht für die Prognose und die Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Patienten, geht jedoch an der Sache vorbei: Er übersieht, dass das relativ junge Gebiet bisher auf Grund der Systematik des EBM daran gehindert war, die intendierte Versorgung auch zu realisieren; es war auf die Richtlinien-Psychotherapie angewiesen. Das wird ab 2009 erstmalig anders sein, sodass sich das Fach besser entfalten kann. Dann wird am Leistungsverhalten und an der Inanspruchnahme durch die Patienten deutlich werden, dass es neben dem Bereich der Richtlinien-Psychotherapie einen Versorgungsbereich gibt, der von der Psychiatrie nicht mit übernommen werden kann.

*Dr. med. Richard Kettler
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse
14057 Berlin*